

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 4

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

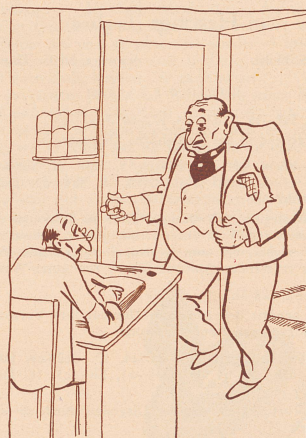
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FIFTE Seite



— Faites-moi un grand plaisir, ma dactylo est partie, et je n'arrive pas à travailler sans avoir quelqu'un sur les genoux.
— Rien.

Ressources. Deux petites femmes causent: — Qu'est-ce qu'il fait ton nouvel ami? — Rien.
— Il a de la fortune?
— Non, mais sa femme connaît quelqu'un qui en a.

A l'école de village. Le professeur: — Toi, petit, dis-moi combien de litres de lait la vache de ton père donne-t-elle par jour? L'élève: — Neuf litres.
Le professeur: — Et que fait-on de ce lait?
L'élève: — Nous en buvons trois litres et nous vendons huit litres en ville!

WOLFG.
STAMM

Verunglückte Parsennabfahrt.

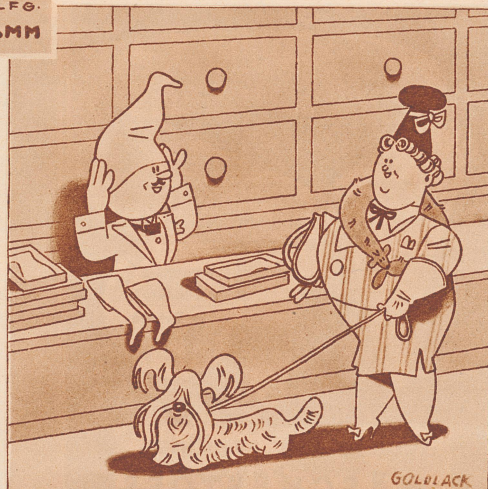
Une pénible situation ou le Marseillais aux sports d'hiver.
Zeichnung W. Stamm

«Du hast ja schon wieder den Husten. Mir passiert das schon lange nicht mehr. Man muß sich abhärten: jeden Morgen einmal eiskalt abreiben, eine halbe Stunde Atemübungen bei offenen Fenster machen, statt des Frühstückes ein Glas lauwarmes Wasser trinken, dann zu Fuß ins Geschäft gehen — nicht immer fahren —, so solltest du das auch mal probieren!»
«Vielen Dank. Aber da huste ich doch lieber ein bißchen!»

Wie man sich bettet... «Seit wann hast du denn Locken?»
«Ich habe diese Nacht auf dem Waschbrett geschlafen!»

«Eine Frau von 40 Jahren sieht im allgemeinen älter aus als ein Mann von 50!»
«Das kommt sicher daher, daß eine Frau von 40 Jahren im allgemeinen älter ist als 50!»

«Ich habe mal einen Fisch gefangen, der war sooo groß, daß wir ihn nicht ins Boot ziehen konnten, aus Furcht, es würde umkippen!»
«Wissen Sie, das glaube ich Ihnen sehr gern. Dasselbe ist mir mal auf der 'Normandie' passiert!»



«Das ist der Strumpf, der Ihnen bestimmt passen wird, sehen Sie nur, meine verehrte Dame.»
— Voyez donc, Madame, je suis certain que cette qualité-là vous conviendra parfaitement!

GOLDBLACK

(Die Koralle)



Allerhand Schnee.

«Was machen Sie denn da?»
«Ich trinke auf meinem Balkon Kaffee. — Und was tun Sie?»
«Ich reite zum Bahnhof.»
— Que faites-vous là, cher ami?
— Et bin, comme d'habitude je bois mon café sur mon balcon. Mais vous?
— Moi, je fais un tour à cheval.

Der Retter. «Mit deinem Rechnen geht es aber nicht so weiter», sagte der Lehrer zu dem kleinen Fritz, «hast du denn keinen Bruder, der mit dir üben kann?» — «Nein, noch nicht, aber im nächsten Monat, sagt meine Mama, kriege ich einen.»

«Ich habe 20 Jahre unter Wilden gelebt, aber niemals ist jemand so unverschämt zu mir gewesen!» — Vielleicht haben Sie nur die Sprache nicht verstanden!»

Farmer zum Landstreicher: «Ja, schenken kann ich Ihnen nichts; aber Sie bekommen fünf Dollar, wenn Sie helfen, Kartoffeln zu ernten!»

Tramp: «Ach, wissen Sie, das machen Sie doch besser selber; Sie haben die Kartoffeln gepflanzt und wissen nun besser, wo sie vergraben sind.»



Kleine Geschichte ohne Worte bei 30 Grad unter Null. — Conte sans paroles sur un thème glacial.